

„Jahr des Umdenkens“

2018 war für die Jugendwasserwacht das Jahr des Ausprobierens, Umdenkens, der Neuschöpfungen und Umstrukturierungen, so die Jugendleiterin Stefanie Kurzendorfer. Nach den Osterferien hat man bei den Kleinsten versucht, eine Wettkampfmannschaft zu bilden und zu trainieren. Leider habe dies nicht funktioniert. Da nur noch zwei Bahnen zum Trainieren zur Verfügung stehen und sehr viele Kinder den Übungsabend besuchten, hat die Jugendleitung reagiert und die Gruppengröße auf zehn Kinder je Bahn begrenzt. Die Eltern wurden informiert, damit sie ihren Nachwuchs bei der Jugendleitung anmelden. Dies hat gut geklappt. Die Mädchen und Buben können durch die kleinen Gruppengrößen viel besser gefördert werden und es kann ein intensiveres Training abgehalten werden. Die Jugendlichen haben immer die gleichen Bezugspersonen.

Auch bei der Jugendwasserwacht kommt der Spaß nicht zu kurz. Es wurde Fasching gefeiert. Die Saisonabschlussfeier wurde wie immer sehr gut angenommen. Annette und Stephan Bierl haben in den Sommerferien mit ein paar Kindern ein Insektenhotel gebaut. Vor Weihnachten war auch ein lustiger Schwimmabend angesagt. Hier war auch das Christkindl mit Gefolge zu Besuch. Die Teenager ab etwa 14 Jahren werden bereits in die Aufgaben der Wasserwacht miteinbezogen. Im Sommer werden sie mit dem Dienst am See vertraut gemacht. Einige Mädchen unterstützen das Team beim Schwimmkurs. -sl-